



Stadt Jena · Postfach 10 03 38 · 07703 Jena

CDU-Fraktion im Jenaer Stadtrat
Herrn Guntram Wothly
Saalbahnhofstraße 10
07743 Jena

Besucheradresse: Am Anger 26
0743 Jena
Zimmer: 00_06
Telefon: 03641 49-5313
Telefax: 03641 49-5105
E-Mail: stadtentwicklung@jena.de
Internet: www.jena.de
Datum: 27.09.2023

Ihre Anfrage zur 48- Sitzung des Stadtrats am 27.09.2023 Zur Entwicklung der Jenaer Bahnhöfe

Sehr geehrter Herr Wothly,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich Ihnen gerne im folgenden beantworte.

Zu 1. - Das Projekt „Rahmenplanung zur Weiterentwicklung des Bahnhofs BHF Jena West und dessen Umfeld als Mobilitätsverknüpfungspunkt“ ist ein gefördertes Vorhaben. Im Förderprogramm zur „Förderung von Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“ erfolgte im Juli 2022 die Fördermittelzusage.

Nach Entwicklung der städtebaulichen Aufgabenstellung und Durchführung eines öffentlichen Wettbewerbs konnte im Dezember 2022 das Planungsbüro BAHNSTADT aus Berlin vertraglich gebunden werden.

Zur funktionalen Entwicklung und Gestaltung der westlichen Bahnhofseite im Übergang zum Zeiss-Hightech-Standort wird mit der Firma Carl Zeiss ein intensiver Abstimmungsprozess in Variantendiskussionen u.a. zum Fahrradparken / Bike & Ride / Zugangs- und Schrankenlösung geführt.

Mit der Deutschen Bahn fand Ende August 2023 ein Abstimmungsgespräch zu den unterschiedlichen Szenarien für die städtebauliche Konzeption als Teil der Leistung des Rahmenplans statt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen findet mit der Deutschen Bahn im Oktober 2023 ein weiteres Gespräch statt.

Bis Ende des ersten Quartals 2024 wird die Rahmenplanung fertig und den Gremien vorgestellt. Die im Plan enthaltenen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sollen im Anschluss schrittweise und in Abhängigkeit der Finanzierungsvoraussetzungen umgesetzt werden, dazu gehören die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes inklusive des notwendigen Mobilitätsbedarfs (Sharing-Angebote / Parken (Bike + MIV) / Mobilitätsverknüpfungen, Zugänge und Abgänge zum und vom Bahnsteig etc.).

Im Oktober 2023 werden die Gespräche zwischen der Deutschen Bahn (DB) und der Stadt Jena zur Verlängerung des Fußgängertunnels am Bahnhof Göschwitz weitergeführt. Im Zusammenhang mit dem absehbar notwendigen Sanierungsbedarf der südlichen Gleisunterführung (Nähe Berufsschule) durch die DB wird alternativ dazu die Fußgängerführung am Bahnhof durch den Tunnel diskutiert werden. Die Tunnelverlängerung würde für die Fahrgäste, das Bahnhofsumfeld und das Gewerbegebiet Jena 21 Vorteile bringen. In der gemeinsamen Abstimmung zwischen der Deutschen Bahn und der Stadt Jena wird nach einer in den Interessen optimierten und gesamtwirtschaftlichen Lösung gesucht.

Zu 2. - Gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 ThürÖPNVG ist der Freistaat Thüringen Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Er hat den SPNV im eigenen Wirkungskreis zu planen, zu organisieren und zu finanzieren. Dafür hat er gem. § 5 Abs. 1 ThürÖPNVG einen Nahverkehrsplan für einen Zeitraum von fünf Jahren aufzustellen und fortzuschreiben. Der gegenwärtig in Fortschreibung befindliche Landes-Nahverkehrsplan für den SPNV 2023 – 2027 enthält weder Aussagen zur Verdichtung des Fernverkehrsangebotes auf der Mitte-Deutschland-Verbindung noch zu einem möglichen Haltepunkt in Jena-Burgau, weshalb davon auszugehen ist, dass das Land hier im Moment keinen zusätzlichen Bedarf sieht.

Eine im Auftrag der Stadt Jena vorbereitete Studie des iRFP-Institutes aus Dresden befasst sich mit der fahrplanseitigen sowie infrastrukturellen Integration eines IC-Verknüpfungspunktes Jena in den Deutschland-Takt am Standort Jena-Burgau. Das erarbeitete Fahrplankonzept zeigt Verbesserungen gegenüber dem Deutschland-Takt auf. Die Ergebnisse dieser Studie haben der Oberbürgermeister, Herr Dr. Nitzsche, die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Frau Karawanskij sowie Vertreter des Bündnisses für Fernverkehr Jena am 25.03.2022 im Bundesverkehrsministerium vorgestellt und für eine Umsetzung dieser geworben.

Mit Schreiben vom 29.09.2022 wurde der Stadt vom Bund mitgeteilt, dass unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Verkehrsprognose 2030 keine hinreichende Nachfrage für eine zweistündlich verkehrende Fernverkehrsverbindung auf der Mitte-Deutschland-Schiene vorliegt.

Ferner teilt das Ministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) mit, dass der Zielfahrplan für den Deutschlandtakt regelmäßig fortgeschrieben wird und in diesem Zusammenhang alle neuen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Die Anpassung des Zielfahrplans für den Deutschlandtakt wird dabei erneut eng mit allen Beteiligten abgestimmt. Dabei soll das von der Stadt Jena eingereichte Konzept für Ostthüringen erneut geprüft werden.

Die Stadt Jena entwickelt weiterhin die bestehenden Bahnhöfe und Haltepunkte mit Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an den Bahnhöfen Jena West (höchstes Fahrgastaufkommen im Stadtgebiet) sowie Jena-Göschwitz, als Kreuzungspunkt und Verknüpfungspunkt zwischen Mitte-Deutschland-Verbindung und Saalbahn (vgl. Antwort zu Frage 1).

Ein Verknüpfungsbahnhof Jena-Burgau bildet dabei trotzdem weiterhin ein langfristiges stadt- und verkehrsplanerisches Ziel der Stadt Jena. Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass im Vorentwurf des neuen FNP ein neuer Bahnhof Burgau aufgenommen wurde.

Zu 3. - Der Süd-West-Raum von Jena wird gegenwärtig durch ein Bündel von drei Buslinien entlang der Westbahnhofstraße, Magdelstieg, Tatzendpromenade, Hermann-Löns-Straße und Winzerlaer Straße erschlossen. Diese Linien sind sehr gut ausgelastet.

Durch diverse Unternehmensansiedlungen und – entwicklungen (Neubau Zeiss, Umnutzung ehem. Kinderklinik etc.) kann perspektivisch von einer weiter erhöhten Fahrgastnachfrage

ausgegangen werden, weshalb das ÖPNV-Konzept 2030+ hier einen Prüfauftrag erteilt. Es ist zu untersuchen, ob eine Straßenbahn über den Magdelstieg bis zum Beutenberg langfristig besser geeignet ist, den Südwestraum von Jena mit ÖPNV zu erschließen.

Mit der Bearbeitung des Prüfauftrages wurde zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht begonnen.

Ursächlich dafür sind die im Moment historisch einmaligen Investitionen in den Verkehrsträger Straßenbahn innerhalb des gesamten Stadtgebietes, infolge der Beschaffung einer komplett neuen Straßenbahngeneration. Damit einher gehen umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten auf der Strecke (Gleisbögen, Fahrdrabt inkl. Mast, Haltestellen usw.), im Straßenbahn-Betriebshof in Jena-Burgau und dem Fuhrpark. Diese Investitionen werden anteilig durch Mittel der Europäischen Union und des Freistaates Thüringen gefördert, dennoch verbleibt ein hoher Eigenanteil für den Stadtwerke-Verbund bzw. die Stadt Jena. Darüber hinaus wird gegenwärtig auch die Nord-Verlängerung der Straßenbahn ins Himmelreich in den Blick genommen, welche ebenfalls im ÖPNV-Konzept 2030+ Erwähnung findet.

Mit Abschluss der o.g. Maßnahmen werden die weiteren Prüfaufträge aus dem ÖPNV-Konzept 2030+ sukzessive abgearbeitet. Im vorgenannten Konzept wurde damals (Jahr 2020) für die Errichtung der Straßenbahntrasse über den Magdelstieg bis zum Beutenberg von Baukosten von mehr als 50 Mio. € ausgegangen. Für einen Planungsbeginn gelten hier die gleichen Aussagen wie für den IC-Knoten Jena-Burgau. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Stadtwerke-Verbundes bzw. der Stadt spielt dabei ebenfalls eine wichtige und entscheidende Rolle.

Auch diese neue Trasse wurde bereits in den neuen FNP-Vorentwurf aufgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Christian Gerlitz
Bürgermeister und Dezernent